

Direktion für Bildung Soziales Sport BSS
Schulamt
Effingerstrasse 21
3008 Bern

19. November 2019

Neuregelung Tagesbetreuung - Stellungnahme der Quartierkommission QUAV4

Verabschiedet am 19.11. 2019 mit 22 Ja, bei 2 Enthaltungen

Sehr geehrte Frau Gemeinderätin
Liebe Franziska

Wir bedanken uns für die Gelegenheit, uns zur geplanten Teilrevision der Reglements über das Schulwesen / Tagesbetreuung zu äussern.

Im Bewusstsein, dass es sich eigentlich um eine organisatorische Massnahme auf gesamtstädtischer Ebene handelt, haben wir uns trotzdem mit den allenfalls auf Quartier- / Stadtteilebene spürbaren Auswirkungen befasst. Dabei haben wir uns mit den bei uns mitwirkenden Elternräten ausgetauscht. Deren Stellungnahme haben wir denn auch als ersten Teil unserer Stellungnahme übernommen und durch einen eigenen Abschnitt sowie zusätzliche Bemerkungen ergänzt, die besonders die sozialräumliche Thematik beleuchten.

Ausgangslage

Die familienergänzende Betreuung für Schulkinder wird revidiert. Zukünftig sollen Tagesschule, Tagesstätten (Tagis) und Ferieninseln einheitlich vom Schulamt organisiert werden. Die Tagesschule untersteht dann nicht mehr der Standortschulleitung, sondern dem Schulamt. Die Tagis gehen in dieser Organisation auf. Jedes Kind soll eine optimal passende Betreuungsform zur Verfügung haben. Die Angebote sollen über den gleichen kantonalen Topf finanziert werden. Der Betreuungsschlüssel wird von 1:6 auf 1:10 erhöht. Die Stadt trägt Mehrkosten von voraussichtlich 3.2 Mio. sFr./Jahr.

Stellungnahme:

Dass Tagesschulen, Tagesstätten und Ferieninseln einheitlich organisiert werden, erscheint grundsätzlich sinnvoll. Das einheitliche Anmeldeverfahren ist eine wichtige Erleichterung für die Eltern und schafft Transparenz. Gut finden wir ausserdem, dass der Rechtsanspruch für das Angebot auf den Zyklus 3 (ab 7. Schuljahr) ausgeweitet werden soll. Positiv ist auch, dass für die Aufwertung der Tagesbetreuung ein pädagogisches Konzept erstellt werden soll.

Dass die Tagesschule neu dem Schulamt untersteht und nicht mehr der Standortschulleitung, welche dadurch entlastet werden soll, scheint auch sinnvoll. Hier sehen wir allerdings viele Knackpunkte: es muss unbedingt sichergestellt werden, dass die Tagesschule **weiterhin sehr eng mit den Standortschulen zusammenarbeitet**, damit die Betreuung bei

Schulprojekten und Unterrichtsausfällen auch weiterhin flexibel möglich ist. Der Gedanke 'Quartierschule' muss auch in der neuen Organisation im Vordergrund stehen.

Die bestehende **Flexibilität in Bezug auf die beanspruchten Betreuungspensen ist unbedingt zu erhalten**. Dies ist im Sinne des angestrebten „bedarfsorientierten und differenzierten“ Angebots unverzichtbar. Der Betreuungsbedarf ist in einer Familie nicht während des ganzen Schuljahrs gleich. Ein Stellenwechsel oder eine Änderung des Arbeitspensums eines Elternteils erfolgt meist mitten im Schuljahr. Bisher war die Tagesschule sehr hilfsbereit und flexibel. Anpassungen waren meist mit minimalem administrativem Aufwand möglich, eine E-Mail genügte.

Ein weiterer wichtiger Punkt, der nirgends erwähnt ist: Kinder im Zyklus 1 (Kindergarten, 1. und 2. Klasse) benötigen zwingend eine **Schulwegbegleitung**. Dies muss im Gesamtkonzept berücksichtigt werden. Die nach neuem Konzept allenfalls nötigen Verschiebungen / Wege müssen unbedingt in Zusammenarbeit mit der Verkehrsplanung geprüft werden.

Bezüglich der **Ferieninseln muss den Bedürfnissen der 4-jährigen Kindergartenkinder besonders Rechnung getragen** werden. Für viele kleine Kinder bedeutet eine Betreuung im ungewohnten Umfeld einer Ferieninsel ohne Zeit für Eingewöhnung zusätzlichen Stress, der auch die Eltern mehr belastet als entlastet. Viele Kinder sind deshalb aktuell noch in Kitas, was für die Familien aber sehr teuer ist. Die Stadt muss eine Lösung finden, die Mehrkosten mit dem Kanton zu regeln und die Mehrkosten nicht auf die Eltern abschieben.

Ergänzung von QUAV4, sozialräumlicher Aspekt

Das neue Reglement in der vorliegenden Formulierung bedeutet das Ende der Tagesstätten / Tagis in ihrer heutigen Form. Wir machen mit Nachdruck darauf aufmerksam, dass gerade diesen Institutionen in unserem Stadtteil eine grosse integrative Wirkung zukommt indem die Tagis für Kinder mit wenig privilegiertem Hintergrund oder aus Migrationsfamilien äusserst wertvolle Langzeitunterstützung und ein familienähnliches Umfeld bieten.

In unseren Tagis wird ein überdurchschnittlicher Anteil an Kindern mit besonderen Bedürfnissen im oben erwähnten Sinn betreut. Es ist wichtig, dass diesem Umstand Rechnung getragen wird.

Analog gilt diese Einschätzung auch für die wichtigen Tagi-Ferienlager, die durch die Ferieninseln nicht vollwertig ersetzt werden können, ganz besonders nicht für die Jüngsten.

Standorte / sozialräumliche Verteilung

Die heutigen Betreuungsstandorte sollen erhalten bleiben, denn sie liegen aus sozialräumlichen Überlegungen beide am richtigen Ort. Es wäre zudem wünschenswert, wenn zudem auch im unteren Kirchenfeld - wo bislang kein Tagi vorhanden war - eine etwas geschütztere Betreuungssituation für jüngere Kinder und solche mit erhöhtem Betreuungsbedarf geschaffen werden könnte.

Zusammenfassend setzten sich sowohl QUAV4 als auch der Elternrat klar für eine Beibehaltung des speziell auf Kinder mit besonderen Bedürfnissen (Kindergärteler, Migrationshintergrund, soziale Indikation etc. etc.) ausgerichteten Betreuungsangebots ein, können aber die Idee des pro Schulkreis zentral gesteuerten Managements nachvollziehen, da dieses im besten Fall zu einer Erhöhung der Qualität der Tagesschulen und einer gerechten, nach pädagogischen Kriterien ausgerichteten Verteilung des Angebots führt.

Mit freundlichen Grüssen



iA.

Sabine Scharrer

Geschäftsführerin QUAV4

